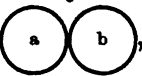


„wendiges Wesen, das also mit den andern nicht in der geringsten „Verbindung stehen kann“.

Hiernach werden die Antinomien und zwar ohne Erwähnung der Leibniz'schen Monadalogie bei der zweiten Antinomie, ferner jene „vier kosmologische Sätze, welche determiniren“: 1. in mundo non datur abyssus etc., und unter einem besonderen Abschnitt die „Lex continui“ behandelt. Dann folgt unter dem Titel: „Von der Materie der Welt“ eine Erörterung der Hauptbegriffe aus den §§ 392—447 (incl.) des Baumgarten'schen Lehrbuchs [bei Pölitz S. 98—109, wo auch die Titel der einzelnen Abtheilungen mit denen des Lehrbuchs übereinkommen]. Dieser Erörterung entnehme ich folgende Bestimmungen: „Monas ist „eine einfache Substanz, Monadatum ist ein Ganzes von ein- „fachen Substanzen. Kann man die Welt als monadatum an- „sehen? Da die Materie den Raum erfüllt und also nicht aus „einfachen Theilen besteht, so ist die materielle Welt kein „monadatum; denn da der Raum immer theilbar ist, so ist auch „alles in ihm theilbar. — Element ist derjenige Theil eines „substantiellen Ganzen, der selbst wieder keine Theile hat. Dies „ist eine monas. Die Welt, als Noumenon betrachtet, besteht „allerdings aus einfachen Theilen. Die Erscheinung der Welt „(die Welt als phaenomenon) ist kein monadatum. Die Welt „als Noumenon erkennen wir gar nicht. Die Welt als mona- „datum ist die intelligibile Welt. Die Welt nicht als monada- „tum ist die sensible. Gränzen der Dinge kann man nicht als „Substanzen (Monaden) annehmen“.

Auch citire ich den gleich hernach gegen § 414 des Lehrbuchs erhobenen Einwand: „Der Autor nimmt an, alle Substanzen „würcken gegen einander und cohäriren; aber so müßten die „Geister die Körper bewohnen, und dann müßten Geister in „der Körperwelt seyn. — Einfache Substanzen können sich auch „einander“ [sic] „nicht berühren, d. h. Geister können nicht

„Geister berühren; z. E. , a und b als einfache Sub- „stanzen, die sich berühren“ [sollen], „sind doch außer einander